Südwestfalen
ALLES ECHT!

SÜDWESTFALEN-BEWERBUNG UM DIE REGIONALEN 2022 /2025

Hintergründe & Argumente

ALLES ECHT! SÜDWESTFALEN

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

DIGITAL, NACHHALTIG UND AUTHENTISCH CHANCEN GESTALTEN

Wir in Südwestfalen wollen mit Digitalisierung die Chancen gestalten, die sich für eine ländliche Region mit starken Eigenschaften bieten. Die Region kennt die Probleme eines ländlichen Raums: den demographischen Wandel, die Schwächen bei der Infrastruktur von Verkehrsverbindungen bis Breitbandanschluss, das Thema Ausdünnung der Daseinsvorsorge, die Anpassungsschwierigkeiten im Gebäudebestand, die Frage der Standortwahl von jungen Fachkräften. Wir sehen dies als Fragen, die uns die zukünftigen Generationen stellen.

Zugleich hat die Region starke Seiten: Die hohe Umweltqualität, die Freiräume zur Lebensgestaltung, die engagierten Menschen, die Hochschulen mit ihren thematisch passenden Schwerpunkten, die innovativen Gesundheitseinrichtungen und die Unternehmen, die Weltmarktführer sind, und sich lokal und persönlich einbringen. Kooperation ist Alltag. Wir sehen dies als die Basis für die Antworten, die wir zusammen mit jungen Leuten finden wollen.

Unsere Handlungsfelder sind Raum, Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeit. Unser Grundsatz lautet: Digitalisierung ist nicht Selbstzweck, sondern ein gestaltbares Instrument.

Für das Handlungsfeld Raum sind wir in Südwestfalen überzeugt: Der Mehrwert für modernes, energiekluges Leben, für regionale Produktion und für gemeinsames Arbeiten und Leben liegt in der Kombination von virtuellen und physischen Räumen. Und wir sehen die große Chance für unseren Raum darin, dass in dieser Kombination etwas typisch Südwestfälisches liegt. Echt heißt hier digital und zum Anfassen gleichermaßen. An diesen Mehrwerten setzen die Initialprojekte an:

- „Digitale Mitte“
- „WIR in Südwestfalen 4.0. – FREIräume zum Leben“
- „Smart Living – Zukunft zu Hause leben“

Für das Handlungsfeld Gesellschaft sehen wir: Wir können die Digitalisierung dazu nutzen, neue Wege bei der Gesundheitsversorgung zu finden und Mobilität und Teilhabe zu erleichtern, sodass neben den Menschen auch Ressourcen- und Klimaschutz davon profitieren. Wir glauben, dass eine virtuelle Vernetzung untereinander Vereinsarbeit, Ehrenamt und Kulturarbeit unterstützen und weiterbringen kann. Mit diesen digitalen Strategien arbeiten die Initialprojekte:

- „Gesundheit! Südwestfalen – digitale Wege zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung“
- „Mobilität fürs echte Leben“
- „willkommen@kultur-suedwestfalen.com“

Im Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit wollen wir in Südwestfalen die Kräfte in einem Kompetenzzentrum für Digitalisierung bündeln. Unternehmen, Arbeitnehmer und Hochschulen arbeiten hier in Projektteams branchen- und themenübergreifend. Dieser Nukleus erzeugt Wechselwirkungen und Impulse für Unternehmen, Kommunen und Bildungslandschaft – eingebunden in die nordrhein-westfälische Kompetenzlandschaft. Die Initialprojekte loten die Chancen eines gestaltenden Umgangs mit Digitalisierung aus:

- „Echte WERT-Schätze aus Südwestfalen“
- „Digitales Zentrum Südwestfalen“
- „Kompetenznetz Digitale Bildung Südwestfalen“

In den Arbeitsprozessen werden wir bewährte Formate – wie die Jugendkonferenz UTOPiA, den Südwestfalen-Kompass, das Südwestfalen-Forum – durch digitale Methoden verstärken. Das hilft auch beim Austausch mit anderen Regionen und Institutionen. Die Hochschulen haben längst einschlägige Forschungen begonnen und durch hervorragende Protagonisten zugesagt, mit Aufbau und Leitung eines Fachbeirats und in den Projekten das Thema Digitalisierung ebenso konstruktiv wie ethisch-kritisch zu begleiten. Lernen wollen wir nicht nur unter uns, sondern auch im motivierenden Austausch weit über die Grenzen der Region hinaus. Wir wollen die Foren nutzen und mitgestalten, die in Nordrhein-Westfalen das Thema Digitalisierung voranbringen. Dafür bringen wir viel mit:

- die wissenschaftliche Kompetenz z. B. bei der Universität Siegen, der Fachhochschule Südwestfalen, der Hochschule Hamm-Lippstadt und der BiTS Iserlohn
- eine starke Wirtschaft, die z. B. bei Automotive, Gebäudetechnik und Materialumformung, die Zukunft mit Digitalisierung aktiv angeht
- engagierte junge Leute, die als „Digital Natives“ in Südwestfalen leben wollen
- unser Land, in dem es sich echt gut leben lässt, und das Bewusstsein, dass wir dies nachhaltig pflegen müssen
- eine besondere Haltung, denn wir wollen das Ziel Nr. 1 der Vision Südwestfalen 2030 leben: „Bestes Beispiel für ein kooperatives Miteinander bei der Zukunftsgestaltung“
- und nicht zuletzt die Neugier Aller in der Politik, den Kommunen, den Unternehmen, der Wissenschaft und der Bürgerschaft, die sich schon in diesem Bewerbungsprozess um die REGIONALE 202x engagiert haben, auf eine mit Digitalisierung gestaltete Zukunft

HUBERTUS WINTERBERG
Südwestfalen Agentur GmbH

„Unsere Mission heißt: Wir schaffen Zukunft für die nächste Generation!“

WO STEHT SÜDWESTFALEN?

ZUR NOTWENDIGKEIT EINER WEITEREN REGIONALE

Mit Hilfe der REGIONALE 2013 ist es in Südwestfalen gelungen, eine Region zu bilden, gemeinsame Themen und Projekte umzusetzen und eine bis dahin nicht gekannte Qualität der Kooperation zu entwickeln.
Südwestfalen hat sich auf den Weg gemacht. Wir sind nicht mehr im Tal, aber noch lange nicht über den Berg! Die Perspektiven Südwestfalens als Region zum Leben und Arbeiten werden durch eine Vielzahl von Herausforderungen in einer neuen Dimension beeinflusst:

- Demographischer Wandel
- Abwanderung junger Menschen
- Anziehungskraft der Metropolen
- Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum
- Digitalisierung und die Zukunft von Industriestandorten
- Klimawandel

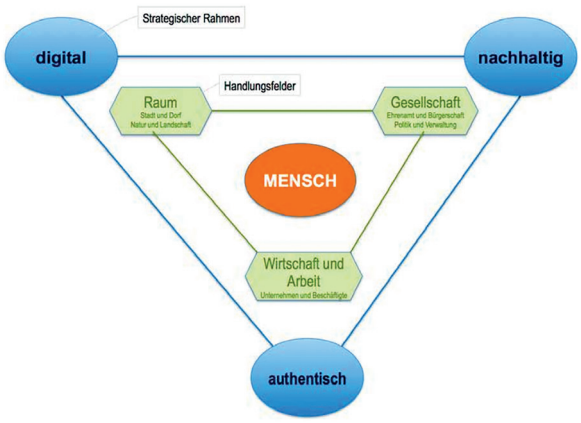
Hierdurch ergeben sich zentrale Fragestellungen für Südwestfalen:

- Wie entwickeln wir die Region so weiter, dass sie lebenswert bleibt und damit für die junge Generation attraktiv ist?
- Wie gelingt es, als Industrieregion Nr. 1 in Nordrhein-Westfalen zukunftsfähig zu bleiben?
- Wie verändert Digitalisierung das Leben und die Arbeit für die Menschen?
- Wie funktioniert das Zusammenleben in Bürgerschaft und Ehrenamt?

Wir sind überzeugt, dass die Vielzahl der Fragen eine ganzheitliche Antwort braucht. Kleine Schritte reichen nicht aus. Die Region benötigt einen echten Qualitätssprung, der die Chancen aufgreift und umsetzt. Dies gelingt nur in einem umfassenden Prozess, der der Komplexität der Herausforderungen gerecht wird. Dafür steht diese Bewerbung.

Zwei junge Menschen, Isabel Sabisch (Jahrgang 1994) aus Olpe und Henrik Schmoll-Klute (Jahrgang 1995) aus Neuenrade sind die Protagonisten der Bewerbung. Sie machen sich Gedanken zur Zukunft ihrer Heimatregion: Können die Chancen der Digitalisierung so genutzt werden, dass eine ländliche Region wie unsere für junge Leute im Jahr 2030 attraktiv ist?

Die Antwort der Region: Der Dreiklang „Digital - Nachhaltig - Authentisch“ verbindet alle relevanten Themen und Projekte. Sie tragen die „Südwestfalen-DNA“. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt!



ZU STRATEGIE UND INHALT DER BEWERBUNG

Die Bewerbungsschrift ist in einem sehr intensiven Prozess mit der Region entstanden. Sie greift die Ziele der „Vision Südwestfalen 2030“ auf, die wir mit mehr als 230 Akteuren beim Südwestfalen-Forum Ende August diskutiert haben.

Um die Strategie zu entwickeln und Projekte zu konkretisieren, fanden mehr als ein Dutzend Arbeitsgespräche mit unterschiedlichen Akteurskreisen statt. Die Bewerbungsschrift dokumentiert diesen Erarbeitungsprozess sehr anschaulich.

Die vorliegende Bewerbung ist daher ein Zukunftskonzept der besonderen Art: Südwestfalen gestaltet Zukunft - mit und für die junge Generation.

Das zeigen wir auch in der Bewerbung:

HANDLUNGSFELDER & INITIALPROJEKTE

Handlungsfeld „Raum“
- „Digitale Mitte“ in Städten und Dörfern
- „Wir in Südwestfalen 4.0 – FREIräume zum Leben“
- „Smart living – Zukunft zu Hause leben“

Handlungsfeld „Gesellschaft“
- „Gesundheit! Südwestfalen – digitiale Wege zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung“
- „Mobilität fürs echte Leben“
- „willkommen@kultur-suedwestfalen.com“

Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit“
- „Echte WERT-Schätze aus Südwestfalen – digitale Vermarktung regionaler Produkte“
- „Digitales Zentrum Südwestfalen“
- „Kompetenznetz Digitale Bildung“

Die zentrale Herausforderung „Zukunft der Arbeit“ wird als Querschnittsthema in den Projekten integriert.

DIE SÜDWESTFALEN-BEWERBUNG

AUF EINEN BLICK

Wohin wollen wir als Region?

- Südwestfalen ist bundesweit bekannt für kooperatives Miteinander bei der Zukunftsgestaltung
- Südwestfalen ist die stärkste Region des industriellen Mittelstands in Deutschland
- Südwestfalen ist der Inbegriff für gutes Leben, Arbeiten und Erholen

Wie schaffen wir das strategisch?

- Digital
- Authentisch
- Nachhaltig

Wie zeichnen sich unsere Projekte aus?

- Jedes Projekt hat Modellcharakter für ganz Nordrhein-Westfalen
- Jedes Projekt ist mutig, mit Utopie-Charakter
- Jedes Projekt löst ein echtes Problem und setzt auf den Stärken der Region auf

Besonderheiten unserer Bewerbung:

- Intensiver, breiter Erarbeitungsprozess mit den und für die Menschen in Südwestfalen aus verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen, aus Kultur und Stadtplanung, Unternehmen und Gewerkschaft, Dorfaktiven und UTOPiA-Jugend, Wirtschaftskammern, Landwirtschaft, LEADER-Regionen und vielen anderen mehr
- Getragen im breiten Konsens der Politik in den 5 Kreisen, 59 Städten und Gemeinden
- Von den mehr als 240 Unternehmen im Verein „Wirtschaft für Südwestfalen e.V." ebenso unterstützt wie von den Vollversammlungen bzw. Präsidien der IHKs und HWK
- Die Hochschulen in Südwestfalen sind mit ihren fachlichen Schwerpunkten wichtige Impulsgeber und Gestalter der Projekte
- Geplanter Fachbeirat „Digitale Region Menschlich Gestalten"
- Bewusste Verschneidung mit Landesinitiativen und Entwicklung modellhafter Lösungen auch im Dialog mit anderen Regionen

RAHMENBEDINGUNGEN

Das NRW-Städtebauministerium hat Ende Juni 2016 den Beschluss des Landeskabinetts verkündet, die REGIONALE bis 2025 fortzuführen. Regionen in Nordrhein-Westfalen haben bis Jahresende die Möglichkeit, sich um die Durchführung einer REGIONALE 2022 oder 2025 zu bewerben. Die Regionen sind aufgerufen, sich mit ihren Stärken und Qualitäten, vor allem aber auch mit ihren Herausforderungen auseinander zu setzen, innerhalb der Region interkommunale Kooperation weiter voranzubringen und auch interregional zu kooperieren.
Ziel ist es, weitere Entwicklungspotenziale sowie Lösungen für die Probleme der Zukunft zu finden und zu präsentieren.

Anders als bei der Ausschreibung der REGIONALEN 2013 und 2016 findet im aktuellen Wettbewerb kein zweistufiges Bewerbungsverfahren statt. Folgende Taktung ist vorgesehen:

- Einreichung der Bewerbungen beim MBWSV (bis 09.12.2016)
- Sichtung der Bewerbung - Vor-Ort-Bereisung durch Fachjury (Ende Februar 2017)
- Votum Fachjury, Entscheidung Landeskabinett, Verkündung Sieger (April 2017

In den Ausschreibungsunterlagen heißt es:
„Künftige kommunale Herausforderungen (Urbanisierung, Dynamisierung der räumlichen Entwicklung, Siedlungsentwicklung, Nachhaltigkeit) erfordern vermehrte Kooperationsanstrengungen im interkommunalen und interregionalen Verbund. Projekte, Initiativen und Ereignisse einer REGIONALEN sollen sich daher auf ausgewählte Handlungsfelder konzentrieren, mit denen auf diese veränderten Herausforderungen reagiert werden kann.

Folgende Handlungsfelder bieten sich lt. Ausschreibungstext an:

- *Integration, Demographie, Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit*
- *Urbanität, ländlicher Raum, Siedlungsentwicklung, städtische Infrastrukturen, Wohnen und Umweltgerechtigkeit*
- *grüne Infrastrukturen und Naturschutz (u.a. Umsetzung Biodiversitätsstrategie)*
- *Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, Arbeitsplätze*
- *Bildung, Wissen und Kultur*
- *Digitalisierung*
- *Klimaschutz und Klimafolgenanpassung*

Ein Schwerpunkt wird bei den Infrastrukturthemen gesehen. Es wird empfohlen, die Projekte und Konzepte fachübergreifend zu entwickeln und die Möglichkeit der Bündelung von Fördermitteln mitzudenken.

FAZIT

Wir freuen uns, dass die Landesregierung den Regionen des Landes die Möglichkeit bietet, in den Jahren 2022 und 2025 eine REGIONALE durchzuführen und damit dieses sehr erfolgreiche Instrument der regionalen Strukturförderung fortzusetzen. In der Ausschreibung der REGIONALEN heißt es: „Gegenstand der REGIONALE ist die gemeinschaftliche Vorbereitung, Realisierung und Präsentation von Projekten, Ereignissen und Initiativen, die in der Region in einem konzeptionellen Zusammenhang entwickelt werden, um Lösungen für drängende Herausforderungen zu erarbeiten." Genau dies möchte Südwestfalen angehen.

Bewerbungsschrift, O-Töne und ergänzendes Material: ***www.qualitaetssprung-swf.com***
Ansprechpartner: Hubertus Winterberg, Tel. 02761-835116; h.winterberg@suedwestfalen.com